Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter
Herausgeber: Akademia Olten
Band: 80 (2022)

Artikel: Der Oltner Gustav von Burg : Zivilcourage im Ersten Weltkrieg
Autor: Denkinger, Johannes
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-976943

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Oltner Gustav von Burg

Zivilcourage im Ersten Weltkrieg

Johannes Denkinger

In Vergessenheit geraten

Die Geschehnisse des Ersten Weltkriegs, welche Olten betreffen, sind schon in einigen Artikeln in den Neujahrsblättern behandelt worden. Als Ergänzung dazu sei hier auf den Bezirksschullehrer, Jäger, Ornithologen und Publizisten Gustav von Burg (1871–1927) hingewiesen. Er war nicht nur ein origineller Lehrer, wie ebenfalls in den Neujahrsblättern schon dargestellt, sondern auch eine Kämpfernatur. Trotzdem ist er in Vergessenheit geraten. Verschiedene Gründe können dafür ausschlaggebend gewesen sein.

Entschieden für Frankreich

Ein Hauptgrund dürfte seine klare Position für Frankreich gewesen sein, während es nur wenige Deutschschweizer wagten, sich öffentlich auf die französische Seite zu stellen. In Olten waren es vor allem Vater und Sohn Adrian von Arx, die sich hierin hervortaten. Das «Oltner Tagblatt» spiegelte in dieser Hinsicht die Meinung der Bevölkerungsmehrheit wider und trat für die deutsche Position ein, wie die meisten deutschschweizerischen Blätter. Man war allgemein erleichtert, dass die Deutschen nicht durch die Schweiz, sondern durch Belgien nach Frankreich einmarschierten. Der Überfall auf Belgien wurde heruntergespielt. Im Unterschied dazu ergriff die Westschweiz mehrheitlich Partei für Frankreich und verurteilte das Vorgehen der kaiserlichen Armee in Belgien scharf. Die Schweiz drohte sich aufzuspalten.

Gustav von Burg im Alter von etwa 50 Jahren

Für den Zusammenhalt der Schweiz als Willensnation

In dieser Zerreissprobe hielt der Schweizer Dichter und Schriftsteller Carl Spitteler am 14. Dezember 1914 in Zürich eine entscheidende Rede mit dem Titel: «Unser Schweizer Standpunkt». Er prägte dabei den Begriff «Willensnation», der den Zusammenhalt der Schweiz ausmachen muss, damit sie fortbestehen kann. Die Unterstützung der Romands durch Deutschschweizer war gerade für den inneren Zusammenhalt unseres Landes sehr wichtig.

Gegen die «Stimmen im Sturm»

Die «Stimmen im Sturm» waren eine schweizerische, deutschfreundliche, einflussreiche Gruppe, die mit ihren Schriften Belgien und Frankreich herabsetzten. Gustav von Burg wagte es, sie in seiner Jagdzeitschrift anzugreifen, er musste deswegen vor Gericht erscheinen. Er gab aber nicht klein bei, sondern wehrte sich vor Bundesgericht. Am 29. März 1917 verlor er schliesslich den Prozess gegen den Vertreter der «Stimmen im Sturm». Gustav von Burg wurde der Held des Tages für die welschen Freunde. Die «Gazette de Lausanne» war des Ruhmes voll für diesen Kämpfer, während die deutschschweizerische Presse schwieg oder frohlockte. Innert drei Tagen hatten die welschen Blätter den Betrag von Fr. 2000.– für von Burg gesammelt – zur Begleichung sämtlicher Gerichtskosten.

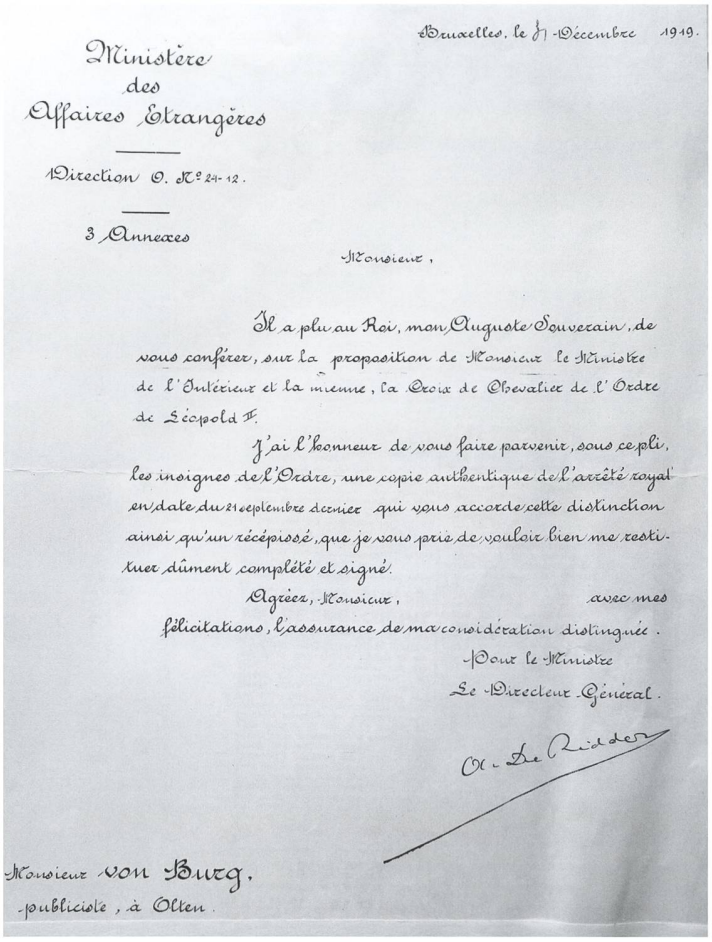
Belgien ehrt Gustav von Burg

Die Annektion Belgiens durch die kaiserliche Armee war von Burg ein besonderer Dorn im Auge gewesen. Die Belgier waren es auch, die den Prozess vor Bundesgericht mit grosser Aufmerksamkeit verfolgten. Bereits am 31. Dezember 1919 – unmittelbar nach dem Ende des Krieges – erhielt Gustav von Burg vom belgischen Aussenministerium das Ritterkreuz des «Orden Leopold II», eine staatliche Auszeichnung für seinen Einsatz zugunsten Belgiens im Ersten Weltkrieg.

Als Gustav von Burg am 16. April 1927 starb, kondolierte der belgische Legat in der Schweiz der Familie von Burg in Olten. In der belgischen Zeitung «L'Etoile Belge» erschien am 28. April nochmals eine Würdigung seiner Verdienste mit der Überschrift: «Mort d'un Suisse, ami de la Belgique» (Tod eines Schweizers, Freund Belgiens).

Und Olten?

Eine Reaktion der Oltner Behörden auf diese staatliche Ehrung ist ausgeblieben. Das «Oltner Tagblatt» nahm keine Notiz davon. Die Gründe dafür müssen letztlich offenbleiben.



Bruxelles, le 31 Décembre 1919.

Ministère
des
Affaires Etrangères

Direction O. N° 24-12.

3 Annexes

Monsieur,

Il a plu au Roi, mon Auguste Souverain, de vous conférer, sur la proposition de Monsieur le Ministre de l'Intérieur et la mienne, la Croix de Chevalier de l'Ordre de Léopold II.

J'ai l'honneur de vous faire parvenir, sous ce pli, les insignes de l'Ordre, une copie authentique de l'arrêté royal en date du 21 septembre dernier qui vous accorde cette distinction ainsi qu'un récépissé, que je vous prie de vouloir bien me restituer dûment complété et signé.

Agréez, Monsieur, avec mes félicitations, l'assurance de ma considération distinguée.

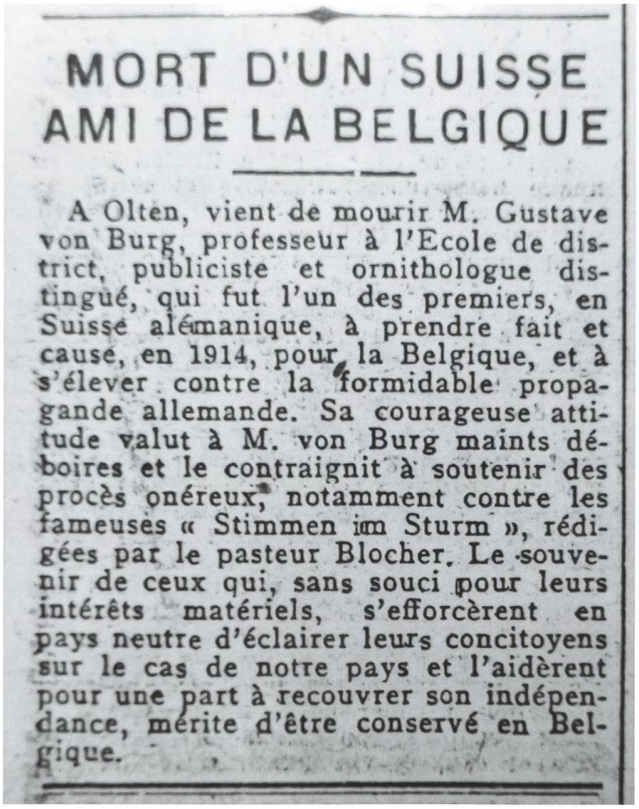
Pour le Ministre
Le Directeur Général.

O. De Ridder

Monsieur von Burg,
publiciste, à Olten.

Offizielles Auszeichnungsschreiben von Belgien an Gustav von Burg vom 31.1.1919. Er wird zum «Chevalier du Roi» ernannt.

Adrian von Arx d. J. (1879–1934), Nationalrat 1919–1930, Bundesrichter 1931–1933, befreundet mit Gustav von Burg, beide entschieden auf der Seite Frankreichs



MORT D'UN SUISSE AMI DE LA BELGIQUE

A Olten, vient de mourir M. Gustave von Burg, professeur à l'Ecole de district, publiciste et ornithologue distingué, qui fut l'un des premiers, en Suisse alémanique, à prendre fait et cause, en 1914, pour la Belgique, et à s'élever contre la formidable propagande allemande. Sa courageuse attitude valut à M. von Burg maints déboires et le contraignit à soutenir des procès onéreux, notamment contre les fameuses « Stimmen im Sturm », rédigées par le pasteur Blocher. Le souvenir de ceux qui, sans souci pour leurs intérêts matériels, s'efforcèrent en pays neutre d'éclairer leurs concitoyens sur le cas de notre pays et l'aidèrent pour une part à recouvrer son indépendance, mérite d'être conservé en Belgique.

Nachricht vom Tod von Gustav von Burg in «L' Etoile Belge, 78 année, 28 avril 1927, no 118

Blocher, E. (1915): Belgische Neutralität und Schweizerische Neutralität. Schriftenreihe Stimmen im Sturm, Zürich.

Denkinger, J. (2009): Gustav von Burg (1871–1927): ein Lebensbild. Der Ornithologische Beobachter 106: 139–154.

Denkinger, J. (2011): Der Oltner Bezirksschullehrer Gustav von Burg (1871–1927), eine späte Würdigung. Oltner Neujahrsblätter 69: 70–74.

Meyer, E. (1994): Deutschlands Überfall auf Belgien 1914 in der öffentlichen Meinung Oltens. Oltner Neujahrsblätter 52: 38–41.

Spitteler, C. (1947): Unser Schweizer Standpunkt. Rede vom 14. Dezember 1914 vor der «Neuen Helvetischen Gesellschaft» (NHG) in Zürich. Gesammelte Werke Bd. 8: 577–590. Zürich.

Winkler, Stephan (1983): «Die Stimmen im Sturm» (1915–1916) und die «Deutschschweizerische Gesellschaft» (1916–1922). Lizentiatsarbeit, Basel.

Bundesgerichtsentscheide BGE 43 I 41–45, 1917 (IV. Pressefreiheit)
7. Auszug aus dem Urteil vom 29. März 1917 i.S. von Burg gegen Blocher und Obergericht Solothurn.
Die Praxis des Bundesgerichts VI 1917, 279–281 (IV. Staatsrecht)